

1339 März 12 [ipso die beati Gregorii pape].

[220]

112 Johannes, Kanonikus an der St. Martinikirche in Münster, Pfarrer in Breden, gut. Brevelere, und der Scholaster Notgerus daselbst bekunden, daß, als Ghisla, Schwester der Grafen de Oldenborch, Kanonissin des Stifts Breden, die Güter Rencynch und thon Homberghe, Kspl. Breden, zu kaufen beabsichtigte, Boyo Rencynch und Gerhardus de Homberghe, coloni et heredes eorundem bonorum, vor ihnen als Vermittleren des Ankaufs sich verpflichtet haben, jährlich als Abgabe aus den Gütern Rencynch 1 Mt. Münst. Pfge. und ein Fuder Heu und ebenso aus den Gütern Homberghe 1 Mt. Münst. Pfge. und eine Fuhre Heu (plaustratam feni, dictam vulgariter voderhoyes) der Kanonissin zu liefern; außerdem 8 Mt. Münst. Pfge. in subsidium emptionis dictorum bonorum; da sie dies zur Zeit des Ankaufs aber nicht konnten, so wollen sie der Kanonissin den daraus etwa entstehenden Schaden ersetzen und vor allem auch die Zinsen erstatten, wenn die Kanonissin diese Summe anderswo leihen sollte. Die beiden versprechen sodann, ihre Frauen und Kinder diese Festsetzungen anerkennen zu lassen, obwohl bisher die Güter geringere Abgaben zu leisten hatten, nämlich Rencynch 10 Scheffel Weizen und 10 Scheffel Malz (brasii) mesure eccl. in Metelen u. 2 Schweine, die vor dem Remigiusstage mit 16 Pfg. Münst. abzulösen waren, und Homberch 10 Scheffel Weizen und 12 Scheffel Malz desselben Maßes, quorum decem modii faciunt sex modios mesure oppidi Vredensis, und 2 Schweine, alles bisher zu zahlen an Abtissin und Konvent des Stifts Metelen, die die genannten Güter an die Kanonissin Ghisla verkauft haben. Außerdem wird noch festgesetzt, daß Gerhardus, der Sohn des G., der zur Zeit die Schule besucht, für den Fall, daß er Priesterweihe erhalte, freigelassen werde, alioquin servus manebit servitutis sub iugo subnectus.

Orig. Von 2 Siegeln das 1. (des Joh. Bref.) erhalten; Lade 219, 4 Nr. 26. — Kopie im Lib. cat. fol. 68^v—69^v, wonach gedruckt Zeitschr. 32, S. 153—154.